

Tour 8

Walkenried – Brocken

Walkenrieds Bahnhof liegt am Ortsrand, wir rollen zum Bahnübergang und biegen dort scharf links ab in den Sachsaer Weg, die Radwegweiser nach Braunlage sind dabei hilfreich. Bei den letzten Häusern endet der Asphalt, wir passieren eine Schranke und fahren gleich danach rechts auf die zunächst gut geschotterte Trasse der ehemaligen Südharzeisenbahn, kreuzen einige Querwege, bald wird der Weg wieder asphaltiert. Am Ortseingang von Wieda erreichen wir wieder die Talstraße, verlassen sie aber vor deren Rechtskurve noch einmal nach links, überqueren den Bach, folgen dann halb rechts der Pfarrstraße und fahren in einem Rechtsbogen wieder zur Hauptstraße. Dieser folgen wir nun für 500 Meter nach links, folgen dann dem unscheinbaren Wegweiser zum Schützenhaus nach links, nach der Brücke wieder rechts, und fahren auf einem Geh-/Radweg und auf Anliegerstraßen bis zur Straße Silberbach. Dort überqueren wir die Wieda erneut und folgen der Hauptstraße nach links, passieren auch noch das Ortsausgangsschild und fahren unmittelbar danach bei einem Buswendeplatz, wiederum den Radwegweisern folgend, nach links über eine kurze Rampe wieder zur Bahntrasse. (Achtung: von dieser Stelle bis zum ehemaligen Bahnhof Stöberhai ist der Radweg ab 16 Uhr wegen Wildfütterung gesperrt; der alternativ angebotene Weg im Tal ist wegen des recht starken Verkehrs nicht unbedingt zu empfehlen). Die Bahntrasse steigt allmählich an, entfernt sich etwas von der Straße und biegt dann, um Höhe zu gewinnen, nach links in ein Seitental ab. Bald erscheint auf dem gegenüber liegenden Talhang der Bahnhof Stöberhai, in dessen Nähe treffen wir auf einen Querweg, fahren dort schräg rechts auf den Parkplatz der Gaststätte und von diesem aus scharf rechts durch einen Einschnitt direkt auf den Bahnhof zu, den wir dann auf seiner linken Seite passieren. Von dieser Stelle an ist die Trasse auf den nächsten Kilometern bis zur nächsten Straßenkreuzung recht stark bewachsen, es verbleibt nur ein sehr schmaler Pfad, der offensichtlich auch nicht von herabfallenden Ästen geräumt wird; Vorsicht ist also geboten. Rechts tief unter uns im Tal sehen wir den Abschnitt des Weges, den wir zuvor befahren hatten. Die Trasse biegt dann nach links, überquert zwei Forstpisten, die erste mit einer kurzen schmalen Rampe auf der Gegenseite, und verläuft in einigen Windungen allmählich weiter aufwärts, ehe sie wieder die Straße erreicht.

Wir überqueren die Straße und fahren auf der Gegenseite auf eine breite, gut ausgebaute Forstpiste; der Eselstieger Grund, ein Geländeeinschnitt, durch den die Bahnlinie verlief, ist mittlerweile gesperrt. Etwas später queren wir eine weitere Forstpiste und gelangen beim ehemaligen Haltepunkt Kaiserweg wieder an die Straße. Auf der anderen Seite folgen wir nicht dem nun wieder stark verwachsenen Bahntrassenverlauf, sondern der breiten, ansteigenden Forstpiste, welche sich nach einem Kilometer gabelt; hier biegen wir rechts ab auf einen anderen breiten Weg, welcher wieder auf der Bahntrasse verläuft und auf dem wir knapp 3 Kilometer allmählich abwärts rollen. Bei einer Gabelung nehmen wir den linken Weg und erreichen den ehemaligen Bahnhof Brunnenbachsmühle; hier zweigte früher die Strecke nach Sorge und Tanne ab, inzwischen beherbergen die Bahnhofsgebäude ein Jugendwaldheim. Es geht wieder leicht aufwärts, bei einer Schranke fahren wir geradeaus, folgen bei einer bald folgenden Gabelung der Bahntrasse nach rechts, fahren auch bei einer Halbsperre noch geradeaus und müssen dann wieder die Straße überqueren. Auf der anderen Seite fahren wir sofort links, dann immer geradeaus, bis wir die verkehrsreiche Bundesstraße 4/242 erreichen. Hier hat die Steigung vorläufig ein Ende, wir überqueren die Straße vorsichtig, fahren bei der folgenden Gabelung links und haben kurz danach wieder Asphalt unter den Rädern. Schließlich erreichen wir die ersten Häuser von Braunlage, direkt nach einigen größeren Gebäuden rechts biegen

wir rechts auf einen Rad-/Fußweg, der uns zur Warmen Bode bringt. Wir folgen dem Flüsschen aufwärts, bis rechts eine Brücke erscheint; Tour 22 aus Richtung Sorge gesellt sich hier zu uns. Wir biegen links ab, folgen ganz kurz der Hauptstraße nach rechts, um gleich wieder rechts auf einen gepflasterten Weg entlang eines Grabens abzubiegen, der uns ins Zentrum von Braunlage bringt.

Den längeren Teil der Tour haben wir jetzt bewältigt, aber natürlich folgt noch das dicke Ende. Die Marktstraße trifft auf die Elbingeröder Straße, ihr folgen wir über die Brücke nach rechts, um sofort wieder links auf die Straße Am Amtsberg abzubiegen, welche sich als Großparkplatz entpuppt. Wir fahren einfach immer aufwärts, am oberen Ende links und vor der Brücke gleich wieder rechts, die Steigung hat deutlich zugelegt, ohne wirklich steil zu sein. Von unten links gesellt sich eine Straße zu uns, gleich darauf liegen die Wurmbergschanzen direkt rechts vom Weg. Etwas später gabelt sich die Straße, rechts geht der Asphalt kräftig aufwärts zum Wurmberg, wir bleiben auf gutem Schotter im auch nicht eben flachen Tal, an der Bärenbrücke treffen wir auf die Touren 5 und 9 aus Herzberg und Sankt Andreasberg. Wir orientieren uns ab jetzt immer an den Wanderwegweisern zum Dreieckigen Pfahl, ein doppelter Rastplatz, den wir nach einiger Mühe erreichen. Direkt nach dem ersten Rastplatz stoßen wir auf eine Piste, in die wir scharf rechts einbiegen; 200 Meter weiter kommen wir beim zweiten Rastplatz an.

Eine Pause ist hier dringend angeraten, denn hier gibt es erstmals Sicht auf den Brockengipfel, außerdem steht uns jetzt ein harter Abschnitt auf dem ehemaligen Kolonnenweg der DDR-Grenzpolizei bevor. Wir folgen links und aufwärts dem mit Steinen durchsetzten Sandweg, so gut das möglich ist. Eine kleine Senke wird noch einmal durchquert, dann geht es für fast einen Kilometer auf Lochbeton steil aufwärts, schieben ist hier absolut keine Schande; in diesem Abschnitt treffen von links auch die Touren aus Altenau und Bad Harzburg auf unseren Weg. An den Gleisen der Brockenbahn hat die Qual ein Ende, schon lange vorher konnten wir das Pfeifen der Dampflokotiven hören. Auf einem recht guten Sandweg und endlich mal wieder mit bahntauglicher Steigung erreichen wir schließlich die Brockenstraße, hier fahren wir natürlich nach links. Gut hundert durchaus anstrengende Höhenmeter fehlen jetzt noch, wir bewältigen sie aber auf bestem Asphalt und mit reichlich Zuschauern geradezu spielend und belohnen uns auf dem Gipfel mit den diversen Angeboten der Brockengastronomie.

Gegenrichtung

Auf der Brockenstraße bis zum ersten Bahnübergang, hier rechts auf den Sandweg, an dessen Ende rechts steil abwärts auf Lochbeton und später Sand. Unten am Rastplatz rechts, nach 200 m scharf links abbiegen, bei der nächsten Gabelung rechts, dann links immer im Tal der Bode bleiben. Nach den Wurmbergschanzen bei der Gabelung links, nicht die Bode überqueren, über den Großparkplatz abwärts bis zur Hauptstraße, rechts über die Brücke und links ins Zentrum von Braunlage.

Am unteren Ende der Marktstraße links halten, am Graben entlang, dann der Hauptstraße kurz geradeaus folgen, links in die Kollièsstraße. Vor der Brücke rechts, dem Fluss abwärts folgen, dann in Rechtsbogen zu den großen Gebäuden, hier links und immer der Bahntrasse folgend aus dem Ort hinaus aufwärts in den Wald. Vorsichtig die B 4/242 überqueren, kurz darauf die Landesstraße schräg kreuzen, immer fast geradeaus zum Bahnhof Brunnenbachsmühle. Nach den Gebäuden Rechtsbogen, dann lange geradeaus bis zum Ende des Weges, hier links einbiegen, geradeaus zur Straße. Diese queren, bei der folgenden Gabelung auf den links verlaufenden beschilderten Weg, später eine Piste kreuzen und geradeaus zur Straße. Nach deren Überquerung ininigem Abstand zwei breite Forstpisten kreuzen, schließlich am Bahnhof Stöberhai vorbei, auf dem Parkplatz scharf

links und nach rechts auf die andere Talseite wechseln, dort der Bahntrasse folgen und direkt vor dem Ortseingang Wieda links über eine Rampe auf die Straße. Dieser abwärts folgen bis zur Straße Silberbach, dort rechts und sofort wieder links, auf Anliegerstraßen und Radwegen knapp einen Kilometer bis zum Schützenhaus, dort wieder links und rechts auf die Hauptstraße. Nach 500 m rechts in die Pfarrwiese, bei der Gabelung links, dann links über die Brücke wieder auf die Bahntrasse. Dieser nach Walkenried folgen, kurz am Ortsrand entlang, dann noch einmal durch den Wald auf den Sachsaer Weg und zum Bahnhof.

Streckencharakter

Von Walkenried bis Braunlage verläuft die Tour überwiegend auf der Trasse der ehemaligen Südharzeisenbahn, dies hat den Reiz eines kontinuierlichen Anstiegs ohne steilere Abschnitte. Die Wegeoberfläche und die Kreuzungen mit anderen Wegen halten allerdings dem Vergleich mit anderen Bahntrassenradwegen nicht stand; dies gilt vor allem für den knapp 3 Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Bahnhof Stöberhai und der nächsten nördlich (also aufwärts) gelegenen Straßenquerung.

Der Abschnitt von Braunlage zum Brocken stellt dagegen durchaus Ansprüche an Kondition bzw. Fahrpraxis – aber die Mühe lohnt sich.

Entfernungen

Von Walkenried sind es nach Wieda 6 Kilometer, nach Braunlage 26 Kilometer und zum Brockengipfel 38 Kilometer.

Touristische Infrastruktur

Walkenried wird von den Zügen der Linie Göttingen – Nordhausen angefahren. Auf den Brocken fahren Züge vor allem aus Wernigerode, aber auch von anderen Bahnhöfen der HSB.

Hotels und Einkehrmöglichkeiten gibt es in Walkenried, Wieda, Braunlage und auf dem Brocken.

Probleme

Schiebestrecke auf dem Kolonnenweg unterhalb der Brockenbahn (ca. 1 km). Mehrere stark vernachlässigte Abschnitte im Abschnitt zwischen Wieda und dem Brunnenbachtal. Soweit möglich wurden alternative Streckenführungen beschrieben; der schlechte Abschnitt nördlich des Bahnhofs Stöberhai kann weiträumig umfahren werden (Tour 41).

Detailtabellen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Details zu den beschriebenen Touren. Zum besseren Verständnis der Tabellen vorab einige Erläuterungen:

Grundsätzlich sind alle Entfernungsangaben mithilfe eines Kilometerzählers ermittelt; alle Höhenangaben kartographisch. Alle Orte sind mit einer Höhenangabe versehen; die Zahlen in Klammern nach dem Ort bezeichnen kreuzende Touren.

Anhöhen oder Senken zwischen den Orten sind unter „Folgestrecke NN“ dokumentiert, jeweils für den Abschnitt zwischen dem links stehenden Ort und dem Ort in der folgenden Zeile. Unterschiede über 30 Meter sollten vollständig erfasst sein, geringere Unterschiede hingegen nur teilweise. Die Höhenmeter in den beiden folgenden Spalten sind für beide Richtungen erfasst.

Die Angaben zur Verkehrsdichte wurden überwiegend werktags und immer zwischen 9 und 17 Uhr registriert. Vor dem Schrägstrich sind die gezählten Kraftfahrzeuge (beide Richtungen) dokumentiert, nach dem Strich die Zähldauer in Minuten. Diese Angaben sind nur orientierend zu sehen und nicht vollständig. Das gilt auch für die Dokumentation der Streckenabschnitte mit festem Belag.

Ort	km	klm	Folgestrecke NN	HMH	HMR	Verkehrsdichte	Feste Decke
Walkenried 280		0,0		50			4,4
Wieda Süd 330 (41)	5,2	5,2		270			3,2
Kaiserweg 600 (41)	11,6	16,8	630; 540; 590; 550	90	130		2,4
Braunlage 560 (5,22,25)	9,5	26,3		150			2,6
Bärenbrücke 710 (9)	3,5	29,8		90			0,0
Ulmer Weg 800 (43)	2,0	31,8		80			
Dreieckiger Pfahl 880 (43)	2,0	33,8		20			
AZ Eckersprung 900 (10,11)	0,8	34,6		130			0,0
Brockenstraße 1030	2,6	37,2		112			1,3
Brocken 1142 (7-13)	1,3	38,5					
kumuliert				992	130		13,9